

VERBODAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

Inhalt des Hauptblattes: Abbildung Nr. 1-7. Hüte für Mädchen und Knaben. — 8 und 9. Bordüren zur Verzierung von Lingerie. Weißstickerei. — 10 und 11. Kleins zu Schuhen. Kreuzstich-Stickerei. — 12 und 13. Sackel mit Stickerei. — 14. Detail zur Decke Nr. 53. — 15. Regligkörb mit Cretonnestickerei (mit Schnitt). — 16 und 17. Spitzen zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Gewebtes Bördchen, Mignardie und Häfelarbeit. — 18 und 19. Zwischenfäse zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Gewebtes Bördchen, Spigenstich und Häfelarbeit. — 20 und 21. Ständer zu Musikalien oder Zeitungen. — 22. Vignette zur Verzierung von Notizbüchern, Mappen u. s. w. Buntstickerei. — 23 und 24. Arbeitsständer mit Stickerei. — 25. Kleid aus Limonsine und Beige. — 26. Mantel aus Veloursstoff. — 27. Vaterot aus Eugéniestoff. — 28. Anzug aus Kaschmir. — 29. Kleid aus Violettestoff und Grosgrain. — 30. Gesellschaftsanzug aus Grosgrain und Kaschmir (mit Schnitt). — 31-41. Mäntel für Damen und Anzüge für Mädchen (mit Schnitt). — 42. Vignette zur Verzierung von Taschentüchern. — 43 und 44. Dessins zu Kragen. Point-lace- und Weißstickerei. — 45. Rückentissen aus Atlas mit Stickerei (mit Schnitt). — 46 und 47. Bordüren zur Verzierung von Lingerie. Weißstickerei. — 48. Knopf mit Stickerei-Verzierung zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen. — 49 und 50. Knöpfe zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen. Häfelarbeit. — 51 und 52. Kransen zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen. Häfel-, Knöpf- und Passementerarbeit. — 53. Decke aus Segeltuch mit Stickerei (mit Dessin). — 54 und 55. Schürzen aus Grosgrain und Seidenreps (mit Schnitt). — 56 und 57. Zwischenfäse zur Verzierung von Lingerie. Point-lace- und Weißstickerei. — 58. Hausanzug für Herren (mit Schnitt). — 59 und 60. Kleid aus einfarbigem und carrirtem Wollenstoff (mit Schnitt). — 61 und 62. Anzug aus Grosgrain und Kaschmir.

Inhalt des Supplements: Die Schnittmuster zu Nr. 15, 30, 32, 34, 35, 41, 45, 54, 55, 58-60. Die Beschreibungen zu Nr. 25-41, 54, 55, 58-62. Das Dessin zu Nr. 53.

Nr. 1-7. Hüte für Mädchen und Knaben.

Nr. 1. Hut für Mädchen von 6-8 Jahren. Der Rand dieses Hutes aus hellbraunem Filz ist an den Seiten aufgeschlagen und am Außenrande schmal mit Sammet eingefasst. Die Garnitur besteht aus Streifen und Schlingen

Nr. 4. Capote-Hut für Mädchen von 8-10 Jahren. Der Hut aus braunem Grosgrain ist mit einer dünnen Watteneinlage und Lüstrinefutter versehen und am vorderen Rande mit einer à plissé gefalteten Kutsche begrenzt. Außerdem ist derselbe mit Schleifen vom Stoff des Hutes sowie mit kleinen Rosenzweigen verziert.

Nr. 7. Hut für Mädchen von 11-13 Jahren. Der Hut aus schwarzem Sammet ist mit einem Futter sowie mit einer Einfassung von cremefarbigem Seidenstoff versehen. Um den Kopf ist ein Streifen von gleichem Stoff gewunden, derselbe ist an der linken Seite in mehrere Schlingen geordnet, über welche ein Bronzering gezogen ist. Hinten, unter-



Nr. 1. Hut für Mädchen von 6-8 Jahren. Nr. 2. Hut aus schwarzem Filz für Knaben. Nr. 3. Hut für Mädchen von 4-6 Jahren. Nr. 4. Capote-Hut für Mädchen von 8-10 Jahren. Nr. 5. Capote-Hut für Kinder von 1-2 Jahren. Nr. 6. Hut für Mädchen von 10-12 Jahren. Nr. 7. Hut für Mädchen von 11-13 Jahren.

von dunkelbraunem Grosgrain, sowie aus zwei bräunlich schillernden Flügeln.

Nr. 2. Hut aus schwarzem Filz für Knaben. Der hochgeschlagene Rand dieses Hutes ist mit schwarzem Sammet bekleidet. Die Garnitur bilden schwarzes Grosgrainband, sowie eine Agraffe und Peile von Goldbrunze.

Nr. 3. Hut für Mädchen von 4-6 Jahren. Dieser Hut aus hellgrauem Filz ist mit gleichfarbigem Grosgrainband garnirt. Innen ist der Hut mit einem Bügel von schwarzem Sammet versehen, welcher an der Seite mit einem kleinen Rosenzweig verziert ist.

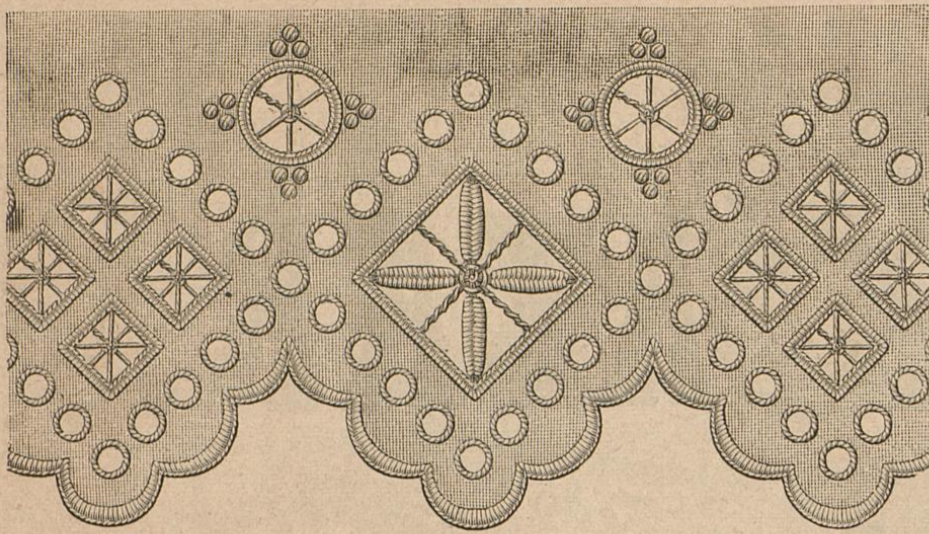
Nr. 5. Capote-Hut für Kinder von 1-2 Jahren. Derselbe ist aus weißem Kaschmir gefertigt und mit in Tüll gefalteten geordneten Kutschen und Friuren von gleichem Stoff versehen, sowie mit Schleifen und Bindebändern von weißem Grosgrainband ausgestattet. Innen ist der Hut mit einer Tüllkutsche verziert.

Nr. 6. Hut für Mädchen von 10-12 Jahren. Der Hut aus dunkelblauem Filz ist am Außenrande mit schwarzem Sammet eingefasst und mit einem Schleier von graublauer Seidengaze und mehreren blauschillernden Flügeln garnirt.

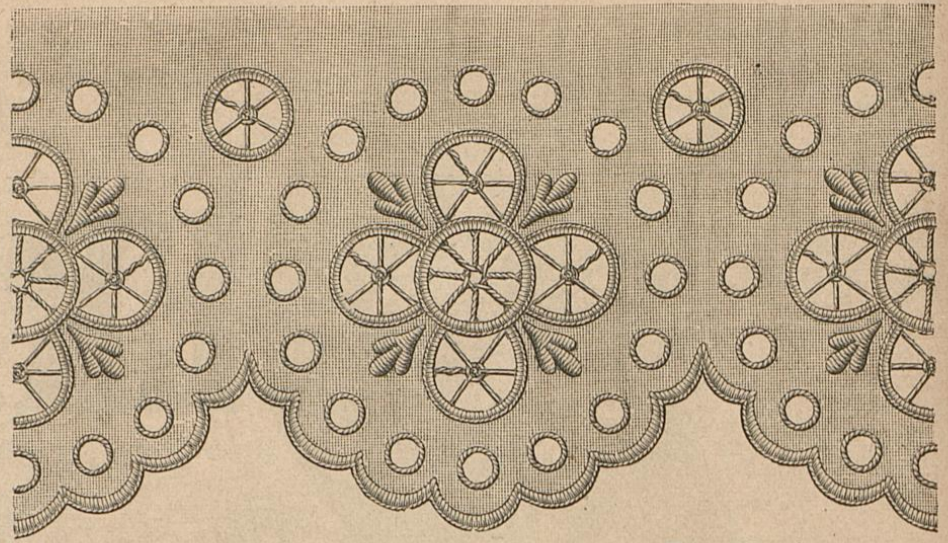
halb des aufwärts gebogenen Randes, ist eine Schleife von cremefarbigem Seidenstoff angebracht; eine Feder von gleicher Farbe ziert den Hut in der Weise der Abbildung. [34, 615]

Nr. 8 und 9. Bordüren zur Verzierung von Lingerie.

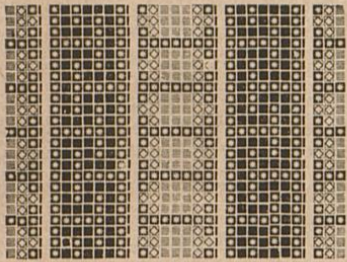
Die Bordüren werden auf Batist, Nanjoe oder Leinwand im Stiel- und Plattstich ausgeführt. Alsdann umzieht man



Nr. 8. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Weissstickerei.



Nr. 9. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Weissstickerei.



Erklärung der Zeichen: ■ Schwarz, □ Dunkelbraun, ■ Braun, □ Roth, 1 Maisgelb (Seide). Nr. 10. Plein zu Schuhen. Kreuzstickerei.

die Umrisse der Carreau und Kreise, arbeitet die Blättchen im point-de-reprise, führt die Rädchen aus und umrandet sie den Abb. Nr. 8 und 9 entsprechend mit Languettenstichen. Den Lukenrand der Bordüren begrenzen Languettenbogen. [32,908. 13]

Nr. 10 und 11. Plein zu Schuhen.

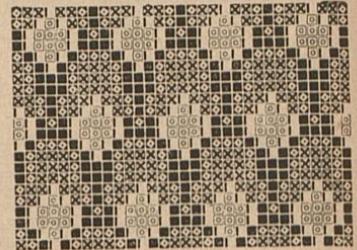
Kreuzstickerei.

Die Pleins arbeitet man auf Canvas mit nevas mit Zephyr- wolle und Filofelle- seide, deren Far- ben die Zeichen- Erklärung an- gibt, in Kreuz- stich- Stickerei. [34,569. 71]



Nr. 12. Sachet mit Stickerei. (Hierzu Nr. 13.)

Man schneidet für denselben einen 8 Cent. breiten, erforderlichen langen Theil, reißt ihn zu beiden Seiten in Falten und verbindet ihn ringsum mit dem unteren Theil, dann auch an drei Seiten mit dem oberen Theil; alsdann begrenzt man den Rand des Sackets mit graueidener Schmir und näht Knopf und Deje zum Schließen an. Schließlich garnirt man das Sackel nach Abb. mit einer Rüsche aus grauem Taffetband. [31,7519. 34,503b]



Erklärung der Zeichen: ■ Schwarz, □ erstes (dunkelstes), □ zweites, □ drittes (hell- stes) Braun, 1 Maisgelb (Seide).

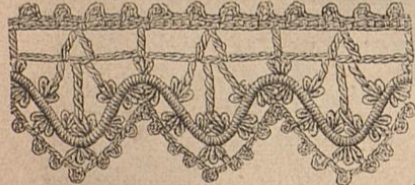
Nr. 11. Plein zu Schuhen. Kreuzstickerei.



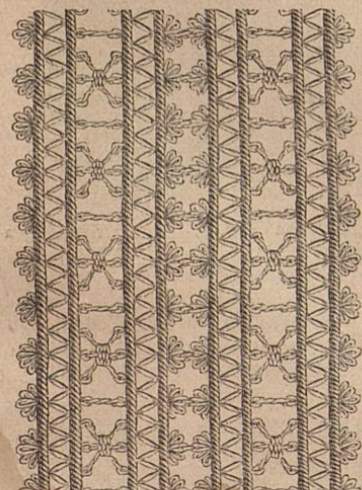
Nr. 14. Detail zur Decke Nr. 53.

Nr. 12 und 13. Sachet mit Stickerei.

Zur Herstellung des Sackets bekleidet man zwei quadratförmige, je 30 Cent. große Theile aus Carton mit grauem Taffet; den inneren Seiten hat man zuvor eine Einlage von parfümirter Watte aufzuhängen. Den für die Außenseite bestimmten Theil verzieht man vorher mit Stickerei, von welcher Abb. Nr. 13 einen Theil des Dessins in Originalgröße gibt.



Nr. 16. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Gewebtes Börtchen und Häkelarbeit.



Nr. 18. Zwischensatz zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Gewebtes Börtchen und Spitzenstich.

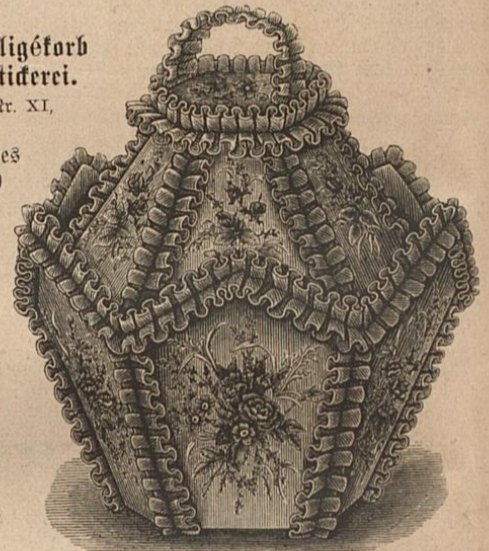


Nr. 13. Dessin zum Sachet Nr. 12.

Nr. 15. Negligékorb mit Cretonnestickerei.

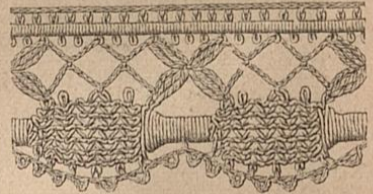
Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 46-49.

Zur Herstellung des Korbes schneidet man aus Pappe nach Fig. 46 und 49 je einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, nach Fig. 47 und 48 je sechs Theile. Jeden dieser Theile bekleidet man auf der Außenseite mit mattblauem Wollenatlas, welchen man zuvor mit Cretonnestickerei verziert hat. Zur Ausführung derselben schneidet man aus gemustertem Cretonne ein geeignetes Bouquet oder einzelne Blumen und Blätter



Nr. 15. Negligékorb mit Cretonnestickerei. Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 46-49.

aus, welche man zu einem Strauß arrangirt und mit Stichen von farbiger Seide befestigt. Die Andern der Blätter werden im Stielstich ausgeführt (siehe Abb. Nr. 33 und 34 auf Seite 332 des Jahrg. 1874). Hierauf bekleidet man jeden Theil auf der Innenseite mit mattblauem Atlas, verbindet Fig. 46 und 47, sowie Fig. 48 und 49 nach den gleichen Zeichen mit überwindlichen Stichen und bringt auf dem Deckel des Korbes nach Abb. einen Bügel an. Derselbe besteht aus einem 22 Cent. langen, 2 Cent. breiten Streifen von Carton, welcher mit Wollen-



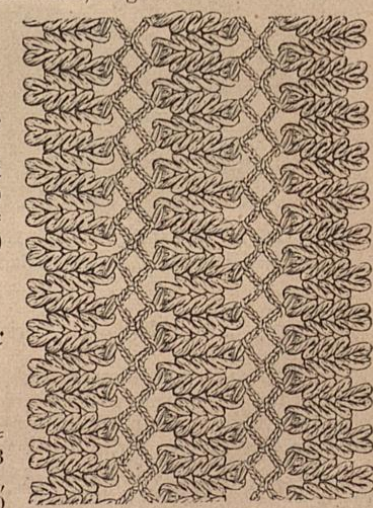
Nr. 17. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Gewebtes Börtchen, Mignardise u. Häkelarbeit

atlas bekleidet und mit einer Rüsche von 3 1/2 Cent. breitem blauem Atlasband verziert ist. Mit gleichen Rüschen ist auch der Korb ausgestattet. [33,543]

Nr. 16. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.

Gewebtes Börtchen und Häkelarbeit.

Diese Spitze ist mit einem Börtchen, an dessen beiden Seiten stets 3 nebeneinander befindliche Dejen stehen, und mit dreifachem Häkelgarn Nr. 80 und 140 folgender Art gearbeitet. 1. Tour: An einer Seite des Börtchens



Nr. 19. Zwischensatz zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Gewebtes Börtchen und Häkelarbeit.

mit dem stärkeren Garn.
 * 1 f. M. (feste Masche) in die 1. der nächsten 3 Defen des Börtchens, 1 Luftm. (Luftmasche), mit 1 f. M. die nächsten beiden Defen zusammengefaßt, 3 Luftm., 1 St. (Stäbchenmasche) in die mittlere der nächsten 3 Defen, mit 1 dreifachen Stäbchenmasche die mittlere Defe der folgenden und die mittlere Defe der zweitfolgenden 3 Defen zusammengefaßt, 1 St. in die mittlere der nächsten 3 Defen, 3 Luftm.; vom * wiederholt. 2. Tour: * 1 dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche) um die nächste zwischen 2 f. M. befindliche einzelne Luftm. der vorigen Tour, 6 Luftm., 2 dpt. St., die 1. derselben um die beiden oberen Glieder der nächsten St., die 2. dieser dpt. St. um die beiden oberen Glieder der zweitfolgenden M., doch werden die oberen Glieder dieser beiden dpt. St. nicht je einzeln, sondern zusammen zugeschnitten, 6 Luftm.; vom * wiederholt. 3. Tour: Stets abwechselnd 2 f. M. in die nächsten beiden M. der vorigen Tour, 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 1 M. damit übergangen. 4. Tour:



Nr. 21. Dessin zum Ständer Nr. 20.

An der andern Seite des Börtchens mit dem feineren Garn. * 1 f. M. in die 1. der an der nächsten Zaden Spitze befindlichen 3 Defen, 1 Luftm., 1 P., 2 Luftm., 1 f. M. in die 3. der an derselben Zaden Spitze befindlichen 3 Defen, 2 P., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 3 Defen, 2 P., mit 1 f. M. die mittlere der folgenden 3 Defen und die mittlere der zweitfolgenden 3 Defen zusammengefaßt, 2 P., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 3 Defen, 2 P.; vom * wiederholt.

[33,860]

Nr. 17. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.

Gewebtes Börtchen, Mignardise und Häkelarbeit.

Diese Spitze ist mit einem Börtchen, mit Mignardise und dreifachen Defen, zu deren beiden Seiten je 6 Defen stehen, welche durch schmälere Theile dichten Gewebes mit einander verbunden sind. Zur Herstellung der Spitze häkelt man zunächst an einer Seite des Börtchens wie folgt: 1. Tour: * 1 f. M. (feste Masche) in die Mitte des nächsten dichten Theiles am Börtchen, 6mal abwechselnd 1 P.



Nr. 20. Ständer zu Musikalien oder Zeitungen. (Hierzu Nr. 21.)



Nr. 22. Vignette zur Verzierung von Notizbüchern, Mappen u. s. w. Buntstickerei.

Mignardise ang., 2 dreifache St. um das nächste zwischen je 2 dreifachen St. befindliche Glied der vorigen Tour, doch werden die oberen Glieder derselben nicht je einzeln, sondern zusammen zugeschnitten, 5 Luftm., demselben Gliede ang., um welches die beiden dreifachen St. gehäkelt wurden, 5 Luftm., der viertfolgenden Defe der Mignardise ang., 2 dreifache St. um dasselbe Glied, um welches die vorigen 2 dreifachen St. gehäkelt wurden, doch werden die oberen Glieder derselben nicht je einzeln, sondern zusammen zugeschnitten, 4 Luftm.; vom * wiederholt. 4. Tour: An der andern Seite der Mignardise, stets abwechselnd 1 f. M. in die nächste Defe, 1 Luftm.

[33,951]

Nr. 18. Zwischenstück zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.

Gewebtes Börtchen und Spitzenstück.

Dieser Zwischenstück besteht aus 4 Börtchen, an deren einer Seite je einzelne



Nr. 23. Arbeitsständer mit Stickerei. (Hierzu Nr. 24.)

Defen stehen, während an der andern Seite stets 5 nebeneinander befindliche Defen gewebt sind. Diese 4 Börtchen sind mit feinem Zwirn mittelst Spitzenstück miteinander verbunden und zwar hat man zunächst die mittleren beiden je an der Seite, an welcher stets 5 Defen zusammenstehen, in der Weise zu verbinden, daß man die mittleren der correspondirenden 5 Defen beider Börtchen mit einigen Stichen aneinander befestigt. Hierauf heftet man den mittleren Theil auf Hausleinwand oder auf eine Unterlage von steifem Papier, desgleichen mit Berücksichtigung der

Abb. je in erforderlicher Entfernung die beiden an den Außenrändern befindlichen Börtchen und führt alsdann nach Abb. den Spitzenstück aus, indem man die correspondirenden einzelnen Defen der Börtchen durch Fadenstäbe verbindet, welche man zurückgehend umwindet. Jeden dieser Fadenstäbe durchstopft man im point-de-reprise, den folgenden Stab übergeht man.

[34,070]

Nr. 19. Zwischenstück zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.

Gewebtes Börtchen und Häkelarbeit.

Dieser Zwischenstück besteht



Nr. 24. Dessin zum Arbeitsständer Nr. 23.

Abb. je in erforderlicher Entfernung die beiden an den Außenrändern befindlichen Börtchen und führt alsdann nach Abb. den Spitzenstück aus, indem man die correspondirenden einzelnen Defen der Börtchen durch Fadenstäbe verbindet, welche man zurückgehend umwindet. Jeden dieser Fadenstäbe durchstopft man im point-de-reprise, den folgenden Stab übergeht man.

aus 3 mittelst gehäkelter Touren verbundener Börtchen, an deren beiden Seiten stets 2 nebeneinander befindliche Defen stehen. Das erste Börtchen zur Hand nehmend häkelt man mit dreifachtem Häkelgarn Nr. 140 die 1. Tour wie folgt: Stets abwechselnd die nächsten beiden Defen an einer Seite des Börtchens mit 1 f. M. (festen Masche) zusammengefaßt, 7 Luftm., Luftmaschen, 2. Tour: * 1 f. M. um die mittlere der nächsten 7 Luftm. der vorigen Tour, 3 Luftm., mit 1 f. M. die nächsten beiden Defen an einer Seite des 2. Börtchens zusammengefaßt, 3 Luftm.; vom * wiederholt. Das 2. Börtchen verbindet man an der andern Seite desselben durch 2 gleiche Touren wie die zuvor beschriebenen mit dem 3. Börtchen. [34,077]

Nr. 20 und 21. Ständer zu Musikalien oder Zeitungen.

Der Ständer ist aus schwarz lackirten Nohrstäben, deren Enden Perlmutternöpfe zieren, hergestellt und mißt 85 Cent.



Nr. 26. Mantel aus Velourstoff. Besch.: Rückd. d. Suppl.



Nr. 25. Kleid aus Limousine und Beige. Besch.: Rückd. d. Suppl.

Höhe, 30 Cent. Breite; derselbe enthält zwei Abtheilungen, von denen die obere durch eine mit einem Griff versehene Zwischenwand in zwei Fächer getheilt ist. Beide Abtheilungen sind mit Wänden von Carton ausgefattet, welchen man mit blauem Taffel bekleidet; letzterer wird vorher für die Vorderseiten in der Mitte mit Stiderei versehen, deren Dessin Abb. Nr. 21 in Originalgröße gibt. Nachdem man dasselbe auf den Stoff überträgt, färbt man die Abendseiten mit grauer Gordinette in zwei Nuancen im Plattfisch, die Ärmel und Knie mit cerise Seide im Stiel- und Plattfisch, die Staubfäden mit grauer Seide im Knötchenfisch. Für die Blätter, Stiele und Zweige wählt man bräunliche und moosgrüne Gordinette in mehreren Nuancen und führt sie theils in einander greifenden, theils im einfachen Plattfisch, sowie im point-russe aus. Die Raubblumen arbeitet man mit weißer und grauer Seide im Plattfisch, die Girtelzweige mit roter Seide im Knötchenfisch. Die Schmetterlinge werden mit verschiedenfarbiger Seide im Ketten-, Stiel- und

Plattfisch gefärbt. Derartige Körbe ohne Stiderei sind bei Ancion und Scherz, Berlin, Wilhelmstr. 49, vorrätig. [34,077, 96]

Nr. 22. Biquette zur Verzierung von Notizbüchern, Mappen u. s. w. Buntstiderei.

Man führt die Biquette auf Leder, Seidenstoff oder Tuch mit Gordinette in verschiedenen Farben im Stiel-, Platt- und Knötchenfisch aus.

Nr. 23 und 24. Arbeitsständer mit Stiderei.

Das aus Nohrstäben bestehende Gestell ist 75 Cent. hoch; es ist mit zwei Körben von Weidengeflecht ausgestattet; der obere derselben ist mit einem Deckel versehen, dessen Mitte eine Stiderei auf roter Atlas ziert. Gestell und Körbe sind mit grauer Farbe gestrichen und lackirt. In beiden Kör-



Nr. 27. Paletot aus Eugéniestoff. Besch.: Rückd. d. Suppl.



Nr. 28. Anzug aus Kaschmir. Besch.: Rückd. d. Suppl.

ben ist ein Futter aus rosa Atlas angebracht, welches vorher mit dünner Watteeinlage versehen und mit rosa Seide in Carreau durchstiept wird. Den Ansatz des Futters deden Nischen aus rosa Atlasband. Das Dessin der Stiderei gibt Abb. Nr. 24 in Originalgröße. Nach Uebertragung desselben auf den Atlas werden die Blumen, Blätter und Zweige mit grauer Gordinette in mehreren Nuancen im Ketten-, Stiel-, Knötchen- und Fingerringfisch sowie im point-russe ausgeführt. Das Gitter arbeitet man mit grauer Seide im Kettenfisch. Für die Vögel wählt man graue Seide in drei Nuancen, fährt die Stiderei im Kettenfisch und point-russe aus und arbeitet Schnäbel und Augen mit schwarzer Seide im Platt- und Knötchenfisch. Den Ansatz der Stiderei begrenzt eine Nische aus rosa Atlasband. An den Ringen des Gestells sind Schnüre von rosa Seide mit Quasten angebracht. Derartige Körbe sind bei C. A. König, Berlin, Jägerstr. 23, vorrätig. [34,077, 96b]

Nr. 42. Biquette zur Verzierung von Taschentüchern.

Die Buchstaben, die Umrandung derselben sowie die Krone sind mit weißem und mit verschiedenfarbigem Garn im Platt-, Stiel- und Knötchenfisch gearbeitet. [34,080]

Nr. 43. Dessin zu einem Kragen.
Point-lace- und Weißstiderei.

Zur Herstellung des Kragens überträgt man das zur Hälfte gegebene Dessin auf Bausleinwand, heftet letzterer Null sowie den Contouren folgend point-lace-Band auf, welches man an den Ecken umlegen, in den Rundungen in Falten reihen muß. Alsdann spannt man für die verbindenden Stäbe den Faden hingehend, umwickelt ihn zurückgehend und fährt die Spitzenfäden mit feinem Zwirn aus. Hierauf befestigt man das point-lace-Band mit Stielstichen von feiner Stid-



Nr. 30. Gesellschaftsanzug aus Grosgrain und Kaschmir. Schnitt und Besch.: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 22ab-24ab.



Nr. 29. Kleid aus Vigognestoff und Grosgrain. Besch.: Rückd. d. Suppl.

baumwolle auf dem Null, umrandet die Dessinfiguren mit Lanquettensfäden und schneidet nach Vollendung der Stiderei der Abb. entsprechend den Stoff von der Rückseite aus fort. [34,101]

Nr. 44. Dessin zu einem Kragen.
Point-lace-Stiderei.

Nach Uebertragung des Dessins auf Bausleinwand heftet man letzterer den Contouren folgend point-lace-Band, sowie meubellonartig gebildete Bänder auf; letzteres hat man in den Ecken umlegen. Für die verbindenden Stäbe spannt man alldem mit feinem Zwirn den Faden hingehend, umwickelt ihn zurückgehend und fährt die Bänder aus. Gebildete Bänder begrenzen den Kragensrand des Kragens. Derartige Krage sind bei J. Selligmann, Berlin, Unter den Eichenstr. 22, vorrätig. [34,109]

Nr. 45. Rückenfalten aus Atlas mit Stiderei.

Schnitt: Rückd. d. Suppl., Nr. X, Fig. 43-45. Dieses Rückenfalten besteht aus einem sternförmigen Pol-



Nr. 31. Paletot aus stahlblauem Doublestoff. Besch.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 32. Paletot aus schwarzem Velourstoff. Schnitt und Besch.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-7.

Nr. 33. Mantel aus dunkelbraunem Burestoff. Besch.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 34. Mantel aus grauem Vigognestoff. Schnitt und Besch.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 8-10.

Nr. 35. Mantel aus dunkelgrauem Cheviotstoff. Schnitt und Besch.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 11-13.

Nr. 36. Mel aus stahlblauem Euliestoff. Besch.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 37. Kleid für Mädchen von 5-7 Jahren. Besch.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 38. Kleid für Mädchen von 6-8 Jahren. Besch.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 39. Paletot aus schwarzem Damast-renaissance. Besch.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 40. Mantel aus braunem Cheviotstoff. Besch.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 41. Mantel aus schwarzem Sammet. Schnitt und Besch.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 11-21.

Nr. 31-41. Mäntel für Damen und Anzüge für Mädchen.



ster, welches auf der oberen Seite mit gefalteten Theilen von grauem und blauem Atlas bekleidet ist. Die Mitte des Polsters ziert ein blauer Sammetheil, welcher mit Stickerei ausgestattet ist. Man führt dieselbe mit verschiedenfarbiger Seide im Platt-, Stiel-, Stepp- und Knötchenstich, sowie im point-russe aus. Außerdem ist das Kissen mit Rüschen und einer Frisur von Atlasband garnirt. Zur Anfertigung des Kissens richtet man zunächst das Polster her. Für letzteres schneidet man aus Shirting zwei sternförmige Theile (Fig. 43 gibt den 4. Theil eines solchen), näht die Shirtingtheile bis auf einen 10 Cent. langen Schlitze zusammen, füllt dieselben

Nr. 43. Dessin zu einem Kragen. Point-lace- und Weissstickerei.

mit Rosshaar und verbindet die Stoffränder des Schlitzes. Alsdann schneidet man aus grauem Atlas nach Fig. 44 vier Theile je der Mitte entlang im Ganzen, und aus blauem Atlas nach Fig. 45 gleichfalls vier Theile je der Mitte nach im Ganzen. Jeden dieser Theile ordnet man, je Kreuz auf Punkt befestigend, in Falten, die punktirten Linien der Fig. 44 bilden die Außenbrüche derselben, legt die Seitenränder



Nr. 46. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Weissstickerei.



Nr. 42. Vignette zur Verzierung von Taschentüchern.

der Theile (Fig. 44) längs der glatten Linie nach der Rückseite um und befestigt sämtliche Faltentheile den Zahlen gemäß und nach Vorzeichnung auf dem Polster. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die Seitenränder der Faltentheile Fig. 45 den Theilen Fig. 44 untertreten. Hierauf bringt man in der Mitte des Polsters, den Ansatz der Faltentheile deckend, den mit Stickerei verzierten Sammetheil an. Auf der unteren Seite versteht man das Polster mit grauem Atlas und stattet alsdann das Kissen in der Weise der Abb. mit den Rüschen und der Frisur aus. Derartige Rücken-kissen sind bei D. Krappe, Berlin, Leipzigerstraße 129, vorrätig. [34,501]

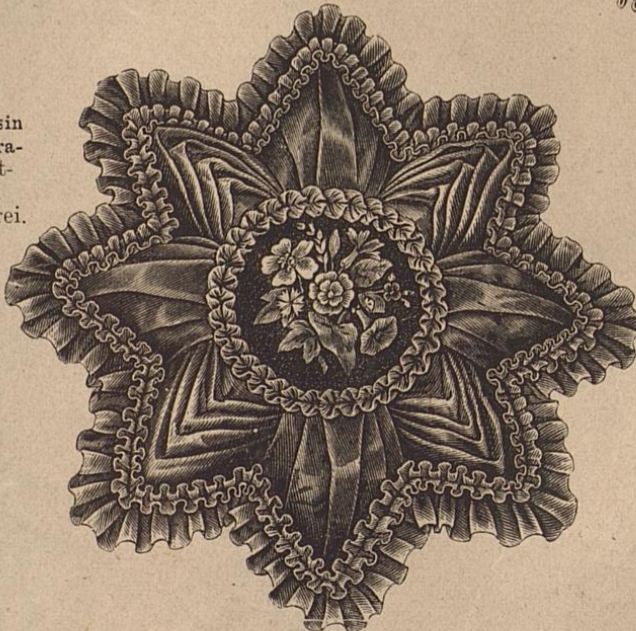
Nr. 46 und 47. Bordüren zur Verzierung von Lingerien.

Weissstickerei.

Die Bordüren werden auf Batist, Manjoc oder feiner Leinwand im Platt- und Stielstich mit Stiebbaumwolle gearbeitet und längs des Außenrandes mit Languettenbogen begrenzt. Die Mädchen führt man mit feinem Zwirn aus. [34,535. 30]

Nr. 48. Knopf mit Stickerei-Verzierung zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen.

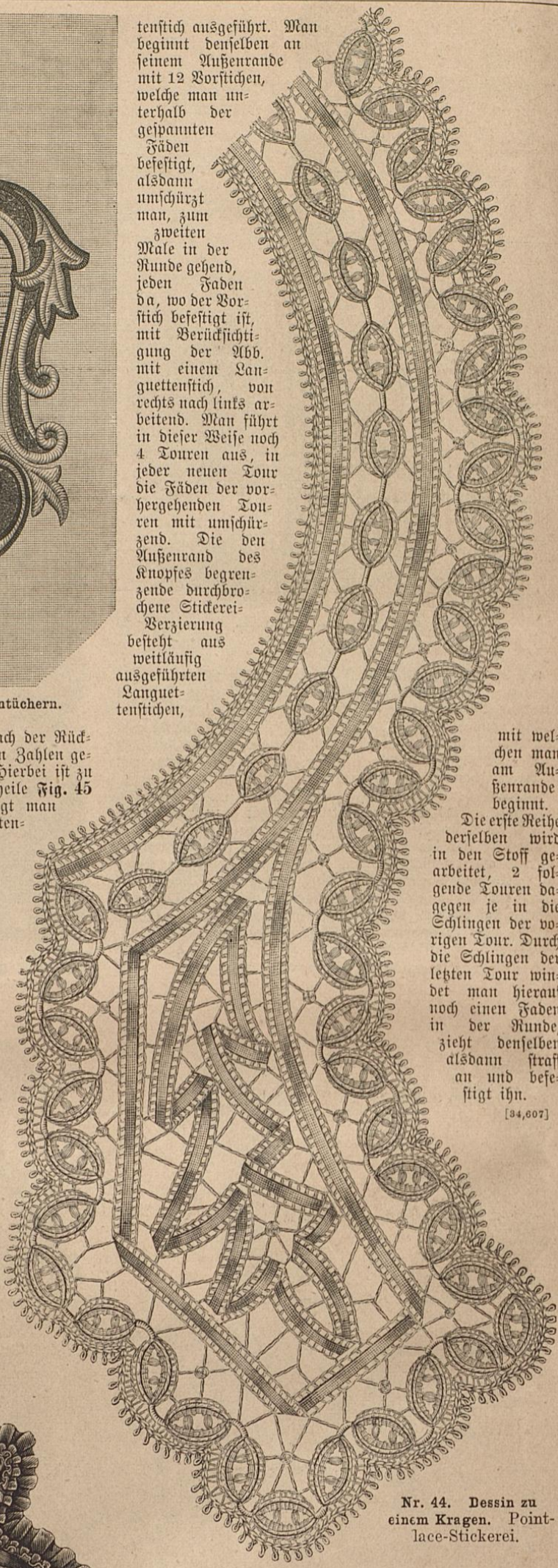
Der Knopf besteht aus einer mit schwarzem Taffet überzogenen, gewölbten Holzform und ist mit Stickerei, welche mit farbiger Cordonnetafide ausgeführt ist, verziert. Für den Stern inmitten des Knopfes überspannt man die Form in regelmäßigen Zwischenräumen derartig mit einem



Nr. 45. Rückenkissen aus Atlas mit Stickerei. Schnitt: Rückes. d. Suppl., Nr. X, Fig. 43-45.

Faden, daß sich 12 Felder bilden, alsdann umwindet man die Fadenstäbe von der Mitte aus, von links nach rechts gehend, etwa 10mal und zwar so dicht, daß die Oberfläche des Knopfes bis dahin, wo der Stern endigt, von der Seide gedeckt ist. Alsdann umfaßt man je zwischen 2 der 12 Fäden sämtliche Schürzfäden mit einem Stich und zieht diese etwas zusammen. Der Reif, welcher den Stern umgibt, wird im Languet-

tenstich ausgeführt. Man beginnt denselben an seinem Außenrande mit 12 Borstichen, welche man unterhalb der gespannten Fäden befestigt, alsdann umschürzt man, zum zweiten Male in der Runde gehend, jeden Faden da, wo der Borstich befestigt ist, mit Berücksichtigung der Abb. mit einem Languettenstich, von rechts nach links arbeitend. Man führt in dieser Weise noch 4 Touren aus, in jeder neuen Tour die Fäden der vorhergehenden Touren mit umschürzend. Die den Außenrand des Knopfes begrenzende durchbrochene Stickerei-Verzierung besteht aus weitläufig ausgeführten Languettenstichen,



mit welchen man am Außenrande beginnt.

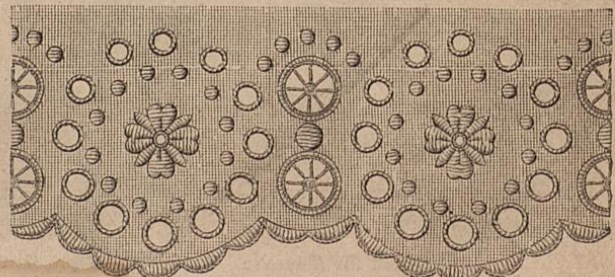
Die erste Reihe derselben wird in den Stoff gearbeitet, 2 folgende Touren dagegen je in die Schlingen der vorigen Tour. Durch die Schlingen der letzten Tour windet man hierauf noch einen Faden in der Runde, zieht denselben alsdann straff an und befestigt ihn. [34,607]

Nr. 44. Dessin zu einem Kragen. Point-lace-Stickerei.

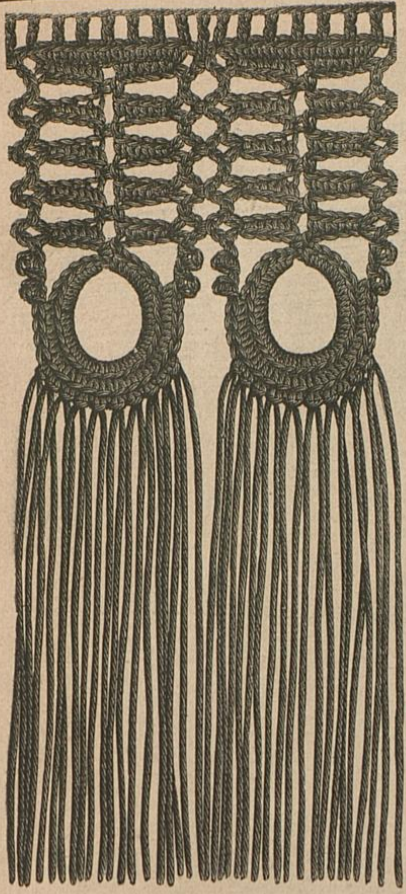
Nr. 49 und 50. Knöpfe zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen.

Häfelarbeit.

Diese Knöpfe bestehen aus Holzformen, welche mit schwarzem Seidenstoff bezogen und mit einer aus schwarzer Cordonnetafide gehäkelten Bekleidung verziert sind. Zur Herstellung des Knopfes Abb. Nr. 49 häkelt man



Nr. 47. Bordüre zur Verzierung von Lingerien. Weissstickerei.



Nr. 51. Franze zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen. Häkel- und Knüpfarbeit.

zunächst die Bekleidung desselben, zu welcher 3 Drehringe im Umfange von $1\frac{1}{2}$, von $3\frac{1}{2}$ und von 10 Cent. erforderlich sind, folgender Art: 1. Tour: 12 f. M. (feste Maschen) um den kleinsten Ring (in Ermangelung von Ringen in der angegebenen Größe, kann man auch ganz feinen Blumenstraß verwenden, welchen man mehrere Male um Stäbe von dem Umfange der Ringe windet, die Bindungen alsdann herunterstreift und den so gebildeten Ring umhäftelt), am Schluß der Tour 1 f. N. (feste Kettenmasche) in die 1. f. M. dieser Tour. 2. Tour: Die Arbeit auf die andere Seite gewendet, welche die rechte Seite der Bekleidung bildet, 8 Wickelstäbchen in den zuvor mit 12 f. M. umhäftelten Ring, für jedes der-



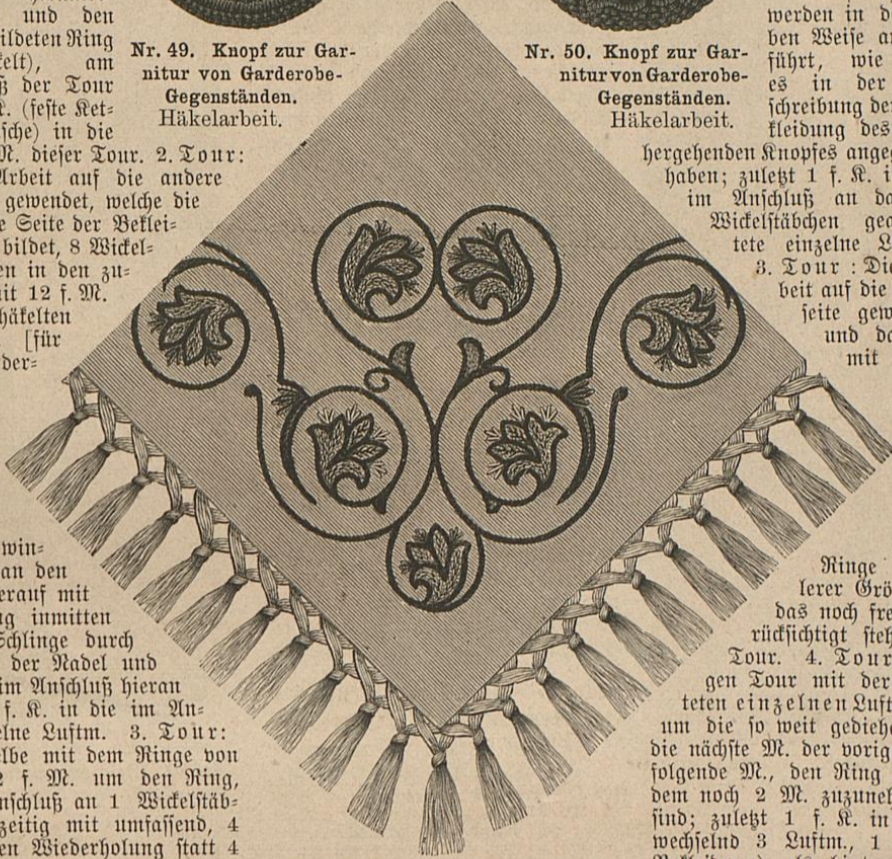
Nr. 48. Knopf mit Stickerei-Verzierung zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen.



Nr. 49. Knopf zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen. Häkelarbeit.



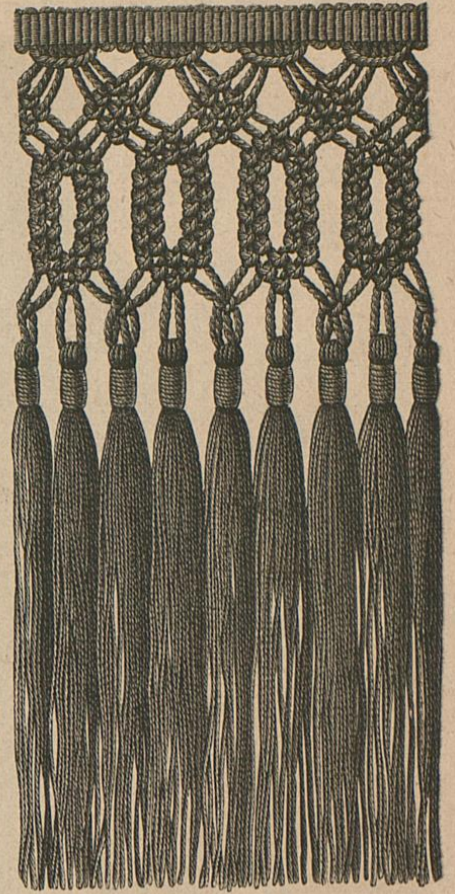
Nr. 50. Knopf zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen. Häkelarbeit.



Nr. 53. Decke aus Segeltuch mit Stickerei. (Hierzu Nr. 14.) Dessin: Rückts. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 50.

Arbeitsfaden Smal lose um die Nadel, sticht hierauf mit den Bindungen auf der Nadel in die Öffnung inmitten des Ringes und zieht den Arbeitsfaden als Schlinge durch dieselbe, sowie durch sämtliche Bindungen auf der Nadel und durch die Masche hindurch und häftelt alsdann im Anschluß hieran 1 Luftm. (Luftmasche), am Schluß der Tour 1 f. N. in die im Anschluß an das erste Wickelstäbchen gehäkelte einzelne Luftm. 3. Tour: Die Arbeit auf die Rückseite gewendet und dieselbe mit dem Ringe von $3\frac{1}{2}$ Cent. Umfang umschließend, häftelt man 2 f. M. um den Ring, Smal abwechselnd 1 f. M. um die nächste im Anschluß an 1 Wickelstäbchen gehäkelte einzelne Luftm., den Ring gleichzeitig mit umfassend, 4 f. M. um den Ring, doch hat man bei der letzten Wiederholung statt 4 f. M. um den Ring nur 2 um denselben zu häfteln und 1 f. N. in die 1. f. M. dieser Tour. 4. Tour: Die Arbeit auf die rechte Seite gewendet, 3 Luftm., 20 Wickelstäbchen wie die zuvor beschriebenen, doch hat man dieselben stets in das auf dieser Seite als vorderes Maschenglied erscheinende Glied jeder zweitfolgenden Masche der vorigen Tour zu häfteln; am Schluß 1 f. N. in die im Anschluß an das erste Wickelstäbchen gearbeitete einzelne Luftm. 5. Tour: Die Arbeit auf die Rückseite gewendet, auf welcher man nun bis zur Vollendung der Bekleidung arbeitet, stets 3 f. M. um jede im Anschluß an 1 Wickelstäbchen gearbeitete einzelne Luftm.; zuletzt 1 f. N. in die 1. f. M. dieser Tour. 6. Tour: Mit dem größten Ringe die so weit gediehene Arbeit umschließend, stets 2 f. M. um die beiden oberen Glieder jeder M. der vorigen Tour, den Ring gleichzeitig mit umfassend; zuletzt 1 f. N. in die 1. f. M. dieser Tour. 7. bis 9. Tour: 1 f. N. in jede M. der vorigen Tour. 10. Tour: Stets 1 f. N. in jede drittfolgende M. der vorigen Tour. Für die Bekleidung des Knopfes

Abb. Nr. 50 sind 3 Ringe von 2, 4 und 8 Cent. Umfang erforderlich. 1. Tour: 22 f. M. um den kleinsten Ring; zuletzt 1 f. N. in die 1. f. M. dieser Tour. 2. Tour: Die Arbeit auf die andere Seite gewendet, welche die rechte Seite der Bekleidung bildet, 22 Wickelstäbchen in die auf dieser Seite der Arbeit als vordere Maschenglieder erscheinende Glieder der vorigen Tour; die Wickelstäbchen werden in derselben Weise ausgeführt, wie wir es in der Beschreibung der Bekleidung des vorhergehenden Knopfes angegeben haben; zuletzt 1 f. N. in die im Anschluß an das 1. Wickelstäbchen gearbeitete einzelne Luftm. 3. Tour: Die Arbeit auf die Rückseite gewendet und daselbst mit dem



Nr. 52. Franze zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen. Passementier-Arbeit.

Ringe mittlerer Größe den kleinsten Ring umschlossen, stets 2 f. M. in das noch freie Glied jeder M. der 1. Tour, die 2. Tour unberücksichtigt stehen lassend, zuletzt 1 f. N. in die 1. f. M. dieser Tour. 4. Tour: Stets mit 2 f. N. die nächsten 2 M. der vorigen Tour mit der nächsten im Anschluß an 1 Wickelstäbchen gearbeiteten einzelnen Luftm. zusammenfassend. 5. Tour: Den größten Ring um die so weit gediehene Arbeit schließend, stets abwechselnd 1 f. M. in die nächste M. der vorigen Tour, den Ring mit umfassend, 2 f. M. in die folgende M., den Ring mit umfassend, doch hat man in der Runde außerdem noch 2 M. zuzunehmen, da für die folgende Tour 68 M. erforderlich sind; zuletzt 1 f. N. in die 1. f. M. dieser Tour. 6. Tour: Stets abwechselnd 3 Luftm., 1 f. M. in das auf der Arbeitsseite (Rückseite der Bekleidung) als hinteres Glied erscheinende Maschenglied jeder viertfolgenden M. der vorigen Tour. 7. Tour: Stets 4 f. M. um die nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour; zuletzt 1 f. N. in die 1. f. M. dieser Tour. 8. und 9. Tour: Stets 1 f. N. in jede M. der vorigen Tour. 10. Tour: Stets 1 f. N. in jede drittfolgende M.

[34,606. 8]



Nr. 54. Schürze aus Grosgrain. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 42.

einzelne Luftm. 5. Tour: Die Arbeit auf die Rückseite gewendet, auf welcher man nun bis zur Vollendung der Bekleidung arbeitet, stets 3 f. M. um jede im Anschluß an 1 Wickelstäbchen gearbeitete einzelne Luftm.; zuletzt 1 f. N. in die 1. f. M. dieser Tour. 6. Tour: Mit dem größten Ringe die so weit gediehene Arbeit umschließend, stets 2 f. M. um die beiden oberen Glieder jeder M. der vorigen Tour, den Ring gleichzeitig mit umfassend; zuletzt 1 f. N. in die 1. f. M. dieser Tour. 7. bis 9. Tour: 1 f. N. in jede M. der vorigen Tour. 10. Tour: Stets 1 f. N. in jede drittfolgende M. der vorigen Tour. Für die Bekleidung des Knopfes

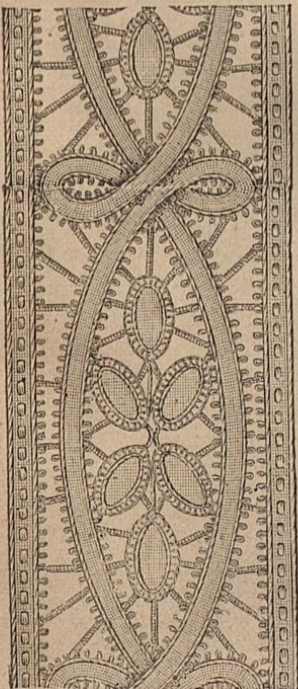


Nr. 58. Hausanzug für Herren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 32-39.

Nr. 51. Franze zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen. Häkel- und Knüpfarbeit.



Nr. 55. Schürze aus Seidenreps. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 40 und 41.



Nr. 56. Zwischensatz zur Verzierung von Lingerie. Point-lace-Stickerei.

Die Franze ist mit Cordoumetseide in einzelnen Figuren, welche im Verlaufe der Arbeit einander angehängt werden, gehäfelt. Am oberen Rande ist dieselbe mit einer der Länge nach gearbeiteten Tour begrenzt, am unteren Rande sind derselben Fadenden eingeknüpft. Jede Figur hat man folgender Art zu arbeiten: * Einen Stab aus 7 Luftm. (Luftmaschen), auf denselben zurückgehend 1 M. (Masche) übergangen, 5 f. M. (feste Maschen) in die nächsten 5 M.; vom * noch 4mal wiederholt, dann 15 Luftm., 1 f. N. (feste Kettenmasche) in die 1. derselben, 28 f. M. um die zum Ringe geschlossenen 15 Luftm., 1 f. M.



Nr. 57. Zwischensatz zur Verzierung von Lingerie. Weissstickerei.



Nr. 59. Kleid aus einfarbigem und carrirtem Wollenstoff. Rückansicht. (Hierzu Nr. 60.) Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 25-31.

nächsten Stabes, dann 2 P. Picot, das sind 3 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 18 f. M. in die mittleren 18 der zuvor gearbeiteten 28 f. M., 2 P., 4mal abwechselnd 2 durch 3 Luftm. getrennte f. M. um die übergangene M. des nächsten Stabes, 1 Luftm., 1 f. M. um die übergangene M. des nächsten Stabes, 3 Luftm., dann 5 f. M. in die noch freien Glieder der 5 Luftm. des letzten Stabes; zuletzt 1 f. M. in die nächste M. Den Faden befestigt und abgeknüpft. Hiermit ist eine Figur vollendet, jede folgende Figur wird in derselben Weise gearbeitet und nach Abb. der vorhergehenden Figur angehängt, man läßt dazu die M. von der Nadel, sticht dieselbe in die betreffende M. hinein und zieht die abgelassene M. durch diese hindurch. Alsdann häkelt man am oberen Rande der Bordüre eine Tour wie folgt: Stets abwechselnd 1 St. um die beiden oberen Glieder der nächsten M., 1 Luftm., 1 M. damit übergangen. In jede der mittleren 10 f. M. am unteren Rande knüpft man mit Berücksichtigung der Abb. 16 Cent. lange Fadenenden, welche man zur Hälfte ihrer Länge zusammenlegt, ein.

[34,285]

Nr. 52. Franze zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen.

Passementerie-Arbeit.

Die Franze ist zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen geeignet. Sie ist aus feiner dreifacher schwarzer Seidenschur theils quimperartig, theils in Knüpfarbeit ausgeführt. Die am unteren Rande angebrachten Büschel sind aus schwarzer Cordomettefide hergestellt.

[34,608]

Nr. 53 und 14. Decke aus Segeltuch mit Stiderei.

Deffin: Rückf. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 50.

Die Decke besteht aus einem viereckigen, 160 Cent. großen Theil aus Segeltuch, welchen man am Außenrande 10 Cent. breit ausfranst und in der Weise der Abb. knüpft. Für die Stiderei überträgt man das Deffin nach Fig. 50 des heutigen Supplements auf den Stoff, führt die inneren Partien nach Abb. Nr. 14, welche einen Theil der Stiderei in Originalgröße gibt, im Fischgrätenstich mit blauer, gelber, rother und orange Pure-Wolle aus, umrandet sie mit Kettenstichen von rother und blauer Wolle und arbeitet die Ranten mit grüner und brauner Wolle im Kettenstich.

[34,364. 98]

Nr. 56. Zwischenjak zur Verzierung von Lingerien. Point-lace-Stiderei.

Zur Ausführung des Zwischenjakes überträgt man das Deffin auf Bausleinwand, heftet derselben schmales und medalionartig gewebtes point-lace-Band auf, spannt für die verbindenden Stäbe den Faden hin- und zurückgehend und umschürt ihn mit Langnettenstichen. Alsdann verzieren man das Band nach Abb. mit kleinen Nischen, welche man im Blattstich mit Stidbaumwolle ausführt.

[33,708]

Nr. 57. Zwischenjak zur Verzierung von Lingerien. Weißstiderei.

Der Zwischenjak wird auf Ranoc, Mull oder Feinwand im Blatt-, Stepp- und Stielstich mit feiner Stidbaumwolle gearbeitet.

[34,489]

Notiz.

Lauf Verfügung des Kaiserlichen General-Postamtes zu Berlin werden Bestellungen im Laufe eines Quartals zwar nach wie vor angenommen, jedoch 10 Pf. Zuschlag für Nachlieferung der bereits erschienenen Nummern des betreffenden Quartals verlangt. — Wir bitten daher alle beteiligten Abonnentinnen in Deutschland, gegen Nachzahlung obigen Betrages beiden betreffenden Postanstalten die etwa fehlenden Nummern zu reclamieren und der Nachlieferung genädigt zu sein.

Wie bekannt, lassen wir zu sämtlichen in Bazar erscheinenden Garderobe-Gegenständen Schnittmuster in natürlicher Größe aus Papier anfertigen, da es unmöglich ist, auf dem Supplemente alle Schnitte unterzubringen. — Bei Bestellungen auf diese Papier-Modelle ist es notwendig, genau die Abbildung zu be-



Nr. 60. Kleid aus einfarbigem und carrirtem Wollenstoff. Vorderansicht. (Zu Nr. 59.) Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 25-31.

um das zwischen der 5. f. M. des letzten Stabes und den 15 Luftm. befindliche Glied, 5mal abwechselnd 1 Stab aus 6 Luftm., auf denselben zurückgehend 1 M. übergangen, 5 f. M. in die nächsten 5 M., 1 f. M. in die noch freie Luftm. des gegenüber befindlichen Stabes, dann 5 f. M. in die noch freien Glieder der 5 Luftm. des 1. Stabes, 3 Luftm., 1 f. M. um die übergangene M. desselben Stabes, 4mal abwechselnd 1 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte f. M. um die übergangene M. des



Nr. 61. Anzug aus Grosgrain und Kaschmir. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 62.) Schnitt: siehe d. Beschr. Rückss. d. Suppl.



Nr. 62. Anzug aus Grosgrain und Kaschmir. Rückansicht. (Zu Nr. 61.) Schnitt: siehe d. Beschr. Rückss. d. Suppl.

zeichnen, von welcher die Schritte gewünscht werden. Der Preis eines solchen Modells beträgt 1 Reichsmark = 36 Kr. rhein. = 70 Kr. Ost. W. (in Briefmarken). — Unsere Supplemente erleiden durch diese Einrichtung durchaus keine Veränderung.

Die Administration des Bazar, Berlin S.W., Unter den Eichen 4.

Den beiliegenden Prospect über: „Sorgenlose Stunden, herausgegeben von F. W. Hackländer“, empfehlen wir der gütigen Beachtung unserer Leserinnen.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.